

Zwei erlebnisreiche Dörfer auf Kreta

# Von Eselflüsterern und Kräuterfrauen, Reptilien- und Honigmuseen

Zwischen Rethymno und Chania auf Kreta schlummern abseits der Nordküste die Dörfer Melidoni und Kournas vor sich hin. Beide bieten Erlebnisse für interessante Stunden abseits des Massentourismus und sind gute Beispiele dafür, wie auch Binnendörfer dank der privaten Initiative einige ihrer Bewohner von den vielen Urlaubern profitieren können, die nach guten Ausflugsmöglichkeiten in der Nähe ihrer Badeorte suchen.

Von Klaus Bötig

Der Niederländer Arno de Vrij gilt in Kournas als der „Eselflüsterer“ von Kreta. Am explizit so ausgeschriebenen „Erzählisch“ vor dem „Mandala“, dem von seiner Frau Barbara geführten kleinen Laden mit regionalen Spezialitäten, kann er stundenlang sitzen und Gästen auf Deutsch humorvoll und ganz detailliert vom Denken und Fühlen eines Grautiers berichten. Wer ihm gut zuhört, wird auch bei einem von Arno angebotenen Spaziergang mit zwei oder drei Eselinnen durch die Umgebung seines Dorfes Kournas keine Schwierigkeiten mit den oft doch so störrischen Vierbeinern haben. Als Arno und Barbara sich 2008 in Kournas niederließen, gab es übrigens keinen einzigen Esel mehr im Dorf; die Niederländer haben die früher allgegenwärtigen Tiere erst wieder zurückgebracht. Eins ihrer vier Tiere ist sogar schon in Kournas geboren.

## Ein Tag in Kournas

Arno und Barbara sind aber nicht nur Eselverständer. Sie verstehen sich auch auf die Herstellung ätherischer Öle. Wer mag, kann mit ihnen am frühen Morgen in Begleitung eines Esels zum Kräutersammeln durch die Hügellandschaft streifen und Thymian, Lavendel und andere Duftpflanzen sammeln. Am späten Nachmittag trifft man sich dann mit den beiden auf der Dachterrasse ihres



Barbara beim Kräutersammeln (Fotos: GZcb)

Hauses und destilliert aus den gesammelten Pflanzen ein ätherisches Öl, das man mit nach Hause nehmen kann. Zum Abendessen kehrt man am besten gleich gegenüber vom Mandala in der Taverne Kournas ein. Jasmin sorgt hier den ganzen Sommer über für einen betörenden Duft, während man unter einem 40 Jahre alten Maulbeerbaum vielleicht den Dakos und den hausgemachte Halvas von Wirtin Maria genießt und dazwischen das von Wirt Nikos gegrillte Lamm. Der Maulbeerbaum hat es Maria besonders angetan. Wenn die Früchte im Juni und Juli reif sind, kredenzt sie sie ihren Gästen gern als Erfrischung oder serviert sie zusammen mit Yoghurt. Die Zeit zwischen dem Kräutersammeln und der Destillation des Öls kann man gut am nahen See von Kournas verbringen, Kretas größtem Süßwassersee. Er ist nur etwa drei Kilometer vom Meer entfernt, hat jedoch keinerlei Blickkontakt mit ihm. Bis zu 45 Meter tief zeigt er sich von Hügeln

und Bergen umrahmt. Am Ufer stehen mehrere Tavernen, auf dem See kann man paddeln und Tretboot fahren. Alternativ kann man auch gut ohne Esel und auf eigene Faust in der Umgebung von Kournas wandern, einen guten kleinen Führer dafür gibt es im Mandala, Barbaras Laden.

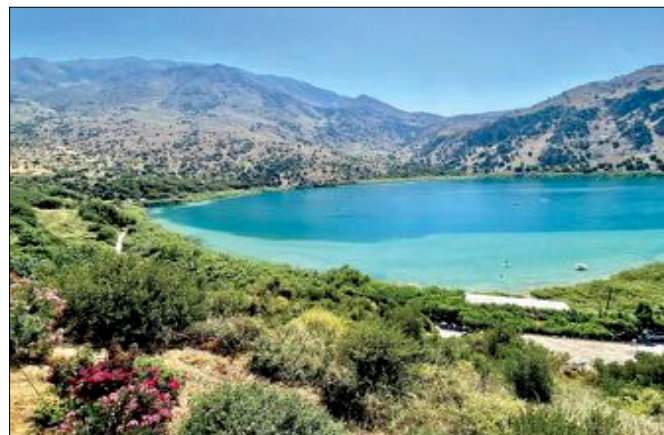
## Ein Tag in Melidoni

Während die meisten Urlauber Arnos Esel liebenswert finden, haben sie vor den Lieblingstieren zweier Freunde in Melidoni Angst. Deren ganze Begeisterung gilt nämlich Schlangen und Skorpionen, Taranteln, Spinnen und Fröschen. Sie nehmen sie nicht nur gern selbst aus ihren Terrarien, sondern legen sie auch Besuchern ihres „Reptisland“ über die Schultern oder setzen sie ihnen auf Arme und Hände. Ihr kleiner Reptilien- und Amphibienzoo am Ortsrand von Melidoni wird vor allem von kretischen Schulklassen gern besucht.

Unter der Obhut des örtlichen Kulturvereins steht die kleine Tropfsteinhöhle von Melidoni zwei Kilometer außerhalb des Ortes hoch droben an einem Hang. Eine sehr gut ausgebaute Asphaltstraße führt hinauf. Die Höhle ist eine Art kretisches Nationalheiligtum, denn in ihr verschanzten sich 1824 etwa 400 kretische Männer, Frauen und Kinder aus Furcht vor herannahenden osmanischen Truppen. Die drangen nicht in die Höhle ein, sondern errichteten nach mehrwöchiger erfolgloser Belagerung mit Öl getränkte Reishäuten in ihrem Eingang und zündeten sie an. Keiner der Zufluchtsuchenden entkam dem Tod. Einige Gebeine verahrt noch ein historischer Sarkophag zwischen Stalaktiten und Stalagmiten. Auch für die kretische Mythologie wird der Höhle von Melidoni eine Bedeutung zugeschrieben: In ihr soll der bronzenen Riese Talos gehaust haben, der Kreta dreimal täglich umkreiste und dabei ▶



Arno de Vrij ist Kretas Eselflüsterer.



Kretas größter natürlicher See



Katerini in Melidoni



Mit Arno kann man auch ätherische Öle destillieren.

▶ Steine auf alle Schiffe warf, die sich der Insel mit schlechter Absicht näherten.

## Vom Öl bis zum Honig

Bevor man sich schließlich auf dem kleinen Dorfplatz zur Rast niederlässt, sollte man noch zwei kurze Abstecher unternehmen. Zu beiden Seiten des Sträßleins ins Nachbardorf Agia qualmen fast das ganze Jahr über Holzkohlenmeiler. Und wer noch nie eine moderne Olivenmühle von innen gesehen hat, hat gleich außerhalb des Dorfes an der Straße in die Kreishauptstadt Perama eine gute Gelegenheit dazu. Familie Paraschakis betreibt sie seit über 20 Jahren. Die in den USA aufgewachsene Halb Griechin Ioanna oder ihre Mutter Brenda erklären da den Produktionshergang heute und zeigen anhand einiger historischer Objekte auch, wie man in früheren Zeiten Öl presste. Schräg gegenüber ihrer Ölmühle lohnt schließlich noch die jüngste Attraktion Melidonis einen Besuch: Das „Apithano Honey Museum.“ Da erfährt man viel über Bienen und die Honigproduktion früher und jetzt, kann auch verschiedene Honigsorten verkosten und beim Erzeuger kaufen.

## Yoghurt mit Roter Beete

Der kulinarische Höhepunkt des Tages ist dann ein Besuch der Café-Taverne

„Carob & Olive“ auf dem kleinen Dorfplatz von Melidoni. Vom Dachgarten aus blickt man über die Ebene von Mylopotamos zum meist bis in den Mai mit Schnee bedeckte Massiv des 2.356 Meter hohen Ida-Gebirges und erkennt die viele alte venezianische Bausubstanz, die in Melidoni ihrer Restaurierung harret. In die Taverne einbezogen ist der älteste Brunnen des Ortes, der aus unerfindlichen Gründen den Namen „Königlicher Quell“ trägt: Der Legende nach fand ihn in grauer Vorzeit ein Hirte auf der Suche nach einer verloren gegangenen Ziege. In der Taverne serviert Katerini Johannsbrotkekse zum Bergtee vom Psiloritis und zum Cappuccino – und als ganz besondere Leckerei Yoghurt mit in Sirup eingelegten Oliven oder Roter Beete. Besonders stolz ist Katerini auf ihr kleines privates Museum an der Platia, in dem sie alte Gegenstände aus Familienbesitz zeigt. Sie liebt ihr Heimatdorf und hofft, dass noch mehr Dorfbewohner als ohnehin schon dafür sorgen, dass es nicht an Auszehrung stirbt.

## Sinnvolle Initiativen vor Ort

Ein Baustein bei diesem Bemühen ist auch die „White Violet Villa“. Eine Familie aus dem Dorf hat da ein stattliches Wohnhaus, das sich ein osma-



Besitzerin Ioanna und der Autor in der Ölmühle von Melidoni



Im Mai reifen die Maulbeeren.



Der See beschert auch Badevergnügen.

nischer Aga im späten 17. Jahrhundert erbauen ließ, in ein kleines Hotel mit nur drei Zimmern verwandelt. So können Urlauber jetzt sogar im Dorf übernachten. Und wieder einmal hat eine junge einheimische Familie die Chance erhalten, in Melidoni bleiben zu können statt in die Stadt abwandern zu müssen. Darum geht es ja vor allem bei der touristischen Entwicklung der historischen Dörfer im kretischen Hinterland. Und auch darum, dass die Einnahmen

bei den Einheimischen bleiben statt mit ausländischen Reiseveranstaltern und griechischen Reisebüros geteilt werden müssen.

**INFO**  
**Melidoni:** [www.melidoni.gr](http://www.melidoni.gr), [www.wildviolet.gr](http://www.wildviolet.gr), [www.carobolivecrete.com](http://www.carobolivecrete.com), [www.apithano-meli.gr](http://www.apithano-meli.gr), [www.paraschakis.gr](http://www.paraschakis.gr)  
**Kournas:** [www.mandali-kournas.com](http://www.mandali-kournas.com)

**Griechenland Journal Nr. 9**  
Grandiose Destinationen, Menschen und Traditionen

Zur Einstimmung schwärmt Autor Klaus Bötig von zehn Inseln, die man besuchen sollte, und liefert kenntnisreiche Anregungen für ihre Urlaubsplanung. Stefan Berkeholz beobachtet in seinem Essay, wie sich der Tourismus und Griechenland im Laufe der Jahre verändert haben. Zusammen mit Petros Markaris erkunden wir bei einer Tour durch Athen die Schauplätze seiner Romane. Simon Steiner wiederum geht dem Ursprung und der Rolle des Rembetiko auf den Grund. Weil wir im Lande des Dionysos leben, schauen wir Bauern bei der Weinherstellung für den Hausgebrauch über die Schultern. Auch bei einem jungen Gärtner, der im Einklang mit der Natur lebt und arbeitet, haben wir uns umgesehen. Schließlich gibt die Wahlhamburgerin mit griechischen Wurzeln Elisavet Patrikou Geheimnisse mediterraner Kochkunst preis.

**Unter dem Strich:** Griechenland bietet viele spannende Themen und interessante Charaktere. Wir haben versucht, diese Vielfalt zu erfassen und sind immer wieder überrascht: In dieses Land kann man sich stets neu verlieben!

Hochglanzpapier, vierfarbig, 96 Seiten, zahlreiche Fotos.  
Preis: 11,90 Euro  
Sonderpreise für Abonnenten der Griechenland-Zeitung:  
Silber-Bonus: 10,10 Euro; Gold-Bonus: 8,30 Euro

Kulinarik | Tourismus | Interview | Archäologie

Bestellungen über unseren Shop auf [www.griechenland.net](http://www.griechenland.net),  
per E-Mail: [shop@hellasproducts.com](mailto:shop@hellasproducts.com) oder per Tel.: +30 210 65 60 989